



Urbane Erkundungen in Chemnitz Ein methodisches Experiment

Aktuelle Diskurse zum Thema Stadtentwicklung in (schrumpfenden) Städten und daraus resultierende Veränderungen des städtischen Lebens sowie die mangelnde Transparenz in Stadtplanungsprozessen geben den Anlass, in meiner Dissertation nach verschiedenen Bedeutungen städtischer Räume aus Sicht ihrer BewohnerInnen zu fragen.

Ausgehend von der Überlegung, dass sich diese Veränderungen in den Lebenswirklichkeiten der BewohnerInnen bemerkbar machen, steht die individuelle Wahrnehmung im Vordergrund meiner Untersuchung. Was fühlen BewohnerInnen in Bezug auf die Stadt? Wie werden städtische Räume von ihnen bewertet und gedeutet?

Inspiziert von Lefebvres Produktion des Raums sowie phänomenologischen und atmosphärischen Ansätzen stellt der Beitrag einen Versuch dar, dies methodisch zu erfassen. Im Folgenden wird die Methode der urbanen Erkundung vorgestellt.

Die Methode als Experiment

Die Methode der urbanen Erkundung ist eine bewegte Interviewsituation, die an die go-alongs der Ethnologie angelehnt ist. Das Gehen durch die Stadt setzt subjektive Befindlichkeit und Raumerfahrung zueinander in Bezug.

„(...) that go-alongs can capture the sometimes hidden or un-noticed habitual relations with place and the environment because it has a tendency to highlight environmental perception, spatial practices, biographies, social architecture and social realms in the data gathered.“ (KUSENBACH, 2003)

Es wird ein explorativer Zugang zum Feld gewählt, der im Sinne der grounded theory, während des Forschungsprozesses ständig reflektiert und weiter modifiziert wird und damit einen offenen, experimentellen und situativen Charakter hat. Die Auswahl des Samples erfolgte in Form von Plakaten und Flyern. Zusätzlich wurden die lokalen Printmedien informiert und eine Webseite¹⁾ eingerichtet. Die Erkundung findet jeweils mit einer Person statt und wird wie folgt dokumentiert.

Dokumentation

In meinem Ansatz wird die Methode der go-alongs zusätzlich durch eine Foto-Dokumentation der aufgesuchten Orte und der Erhebung der Routen per GPS, welche von den BewohnerInnen vorgegeben werden, erweitert.

- Erhebung sozio-demographischer Daten der TeilnehmerInnen
- Audioaufnahme des Erzählten
- Fotografien der bedeutenden Orte durch die TeilnehmerInnen
- GPS zur Verortung des Erzählten
- Feldnotizen der Forscherin nach der Erkundung
- Gruppendiskussion(en) zur Validierung

du siehst was,
was ich nicht
seh ...

Flyer (Vorderseite)

...und das ist

grün.grau.laut.leise.warm.kalt.klein.groß.hell.
dunkel.alt.neu.schnell.langsam.(nicht mehr)da?

Für ein geographisches Forschungsprojekt suche ich große, kleine, junge, ältere, altinsessene, hinzugezogene, nachdenkliche, fröhliche, trübsinnige, realistische Menschen, die ihr Chemnitz mit mir entdecken wollen.

Informationveranstaltung:
Donnerstag, 02.04.2013, 19 Uhr
TU Chemnitz, Reichshafenstraße 70
A-Neu, Raum: 218100

Kontakt:
www.urbane-erkundungen.de
kontakt@urbane-erkundungen.de

Flyer (Rückseite)



Material zur Dokumentation



Teilnehmer der Erkundung mit Kamera und Ansteckmikrofon

¹⁾ www.urbane-erkundungen.de

Audiovisuelle Auswertung

Die GPS-Dokumentation ermöglicht zu erfassen nicht nur was, sondern auch wo die Aussagen getroffen wurden. Damit ist es möglich, die Bedeutungen und Wahrnehmungen zu verorten. Eine rein sprachliche Analyse wird der Komplexität von Atmosphäre und Wahrnehmung nicht gerecht und deshalb werden die gewonnenen Daten audiovisuell aufgearbeitet. Dabei werden nur die Daten, die während der Erkundung gewonnen wurden, verwendet und die Audiodaten mit den Fotografien zu kleinen Sequenzen zusammengeschnitten. Die Auswertung erhebt nicht den Anspruch, eine vermeintliche Wirklichkeit abzubilden, sondern stellt einen Beitrag dar, die individuellen Wahrnehmungen nachzuvollziehen und sichtbar zu machen (Transparenz).

Anwendung der Methode

In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Sonnenberg, Studierenden der TU Chemnitz und einer Interaction Designerin ist im Frühjahr 2013 ein Interaktiver Stadtteilführer für den Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg entstanden. Dieser basiert auf persönlichen Wahrnehmungen der BewohnerInnen des Stadtteils, die mit der Methode der urbanen Erkundung erhoben wurden. Die gewonnenen Daten wurden aufbereitet und auf einem GPS-fähigen Tablet in Form eines Programms installiert. Die Orte, an denen das Tablet reagiert, müssen von den NutzerInnen aufgesucht werden, um die persönlichen Eindrücke audiovisuell zu erleben.



GPS-Tracks der Erkundungen



Auswertung der Daten



Nutzung des Interaktiven Stadtteilführers



Ansicht des Interaktiven Stadtteilführers

Literatur

- KUZO, R. (2007): Atmosphären – Konzept für einen nicht-repräsentationellen Zugang zum Raum. – In: BERLOT, C. & PÜRZ, R. [Hrsg.]: Kulturelle Geographien. Zur Beschäftigung mit Raum und Ort nach dem Cultural Turn, Bielefeld: 167-187.
- KUSENBACH, M. (2003): Street phenomenology. The go-along as ethnographic research tool. – In: Ethnography, 3, 455-485.
- ЛЕГЕНКО, А. (2010): Über das Flanieren als eine Methode der empirischen Sozialforschung. – In: sozialer Sinn 11: 275-288.
- LEFEBVRE, H. (1991): The Production of Space. Oxford.
- СМИД, С. (2005): Stadt, Raum und Gesellschaft – Henri Lefebvre und die Theorie der Produktion des Raumes. Stuttgart.